



# Militarischer Tagblatt

Enztalbote - Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,50 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inlande 1,60 RM, Einzelnummer 10 Pf. - Obedonitz Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Neuenburg Zweigstelle Wildbad. - Druckerei: Enzthalant Hübner & Co., Wildbad; Forchheimer Gewerbetreibende Filiale Wildbad. - Postfachkonto 291 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile für einen Tag im Bezugspreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. - Kefamegele 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. - Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. - In Kontraktstellen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachlässigkeitsgewährung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 88, Telefon 479. - Wohnung: Haus Bollmer

Nummer 42

Februaf 1932

Samstag den 20. Februar 1932

Februaf 1932

67. Jahrgang.

## Die kommunale Umschuldungsanleihe

Der abgeänderte Plan für die kommunale Umschuldung setzt die freiwillige Verständigung von Gläubigern und Schuldnern voraus. Aufgabe der Umschuldungsstelle soll es bleiben, zwischen Schuldnern und Gläubigern zu vermitteln, wenn eine unmittelbare Verständigung nicht möglich ist. Die Umschuldungsanleihe soll aber auch dann zur Verfügung stehen, wenn ohne Umschuldungsstelle umgeschuldet wird. Der Plan geht ferner, wie verlautet, davon aus, daß eine allgemeine Steuerfreiheit für die „Deutsche Kommunalumschuldungsprämienanleihe“, wie sie heißen soll, nicht mehr in Frage kommt. Der Prämiencharakter soll dafür einen teilweisen Ausgleich bieten, außerdem soll die Prämie von der Einkommensteuer frei sein. Es sind übrigens recht hohe Prämien vorgesehen, nämlich von 500—500 000 RM. Die Gewinne werden aber während der Laufzeit der Anleihe sinken, da sich der verfallende Prämienbetrag erniedrigt. Denn die Prämie von 1 Prozent wird von dem jeweiligen Umlauf ausgerechnet.

Während einer mehrjährigen Sperre soll nur durch Vermittlung der Ausgabe stelle eine Verwertung der Anleihe gestattet sein. Die Anleihe darf mit Bari in die Bilanzen aufgenommen werden.

Für die teilweise Flüssigmachung will die Reichsbank, soweit es ihre Lage gestattet, Lombard- bzw. Diskontkredit zur Verfügung stellen. Sie will vor allem den ersten Erwerbten entgegenkommen. Grundfächlich will sie mit nur 50 Prozent des Kurserwerbs die Stücke besetzen, so daß es sich, wenn die ganze Anleihe zum Lombard (Pfandgabe) käme, um einen Betrag bis zu 300 Mill. RM. handeln könnte (angeblich liegt aber nur für ein Drittel der Anleihe eine Zusage vor). Neben den 5 Prozent Zinsen soll, um zugleich die Gläubiger dafür zu entschädigen, daß sie die Anleihe in den nächsten Jahren nicht mit 100 Prozent verwerten können, der Zinsausfall ersetzt werden, wenn ein solcher, was die Regel sein dürfte, aus der Refinanzierung entsteht. Neben der ordnungsmäßigen Tilgung von 2 Proz. durch Ankauf oder Auslösung innerhalb 26 Jahren soll verstärkte Tilgung zugelassen sein. Neben Zins, Tilgung und Prämie wäre ein Verwaltungskostenbeitrag von 0,5 Proz. vom ausstehenden Betrag zu zahlen.

Das Reich soll der Ausgabe stelle die rechtzeitige Bezahlung der Zins-, Prämien- und Tilgungsraten garantieren. Das Reich soll dafür wieder Sicherungen bekommen, und zwar sollen die Zinsen der aus den Landesumschuldungsfonds (geleistet 1932—1935 durch Hauszinssteuer) gewährten Umschuldungsdarlehen an das Ausgabeinstitut gehen. Hier wird ein Sicherheitsfonds bis zur Hälfte des jährlichen Anleihebedarfs gebildet. Die Hälfte jener Zinsengänge soll zur verstärkten Tilgung verwendet werden. Außerdem soll aus der ersten Tilgungsrate der Kommunalverbände ein Liquidationsfonds gebildet werden zur Kursteilnahme. Um ihn während der Laufzeit der Anleihe verfügbar zu halten, sollen diesem Fonds eventuell die zur Tilgung nötigen Stücke entnommen werden. Bei der Ausgabe stelle (Deutsche Girozentrale) soll ein Ueberwachungsausschuß für die Anleihe unter Beteiligung des Reichsfinanzministeriums und der Reichsbank gebildet werden.

Selbstverständlich sind bei dem Plan noch Änderungen in Einzelheiten möglich.

## Von der Abrüstungskonferenz

### Vor dem Ende der Hauptausprache

Genf, 19. Febr. Die große politische Aussprache geht ihrem Ende entgegen. Die Rednerliste ist nahezu erschöpft, und das Büro hat demgemäß beschlossen, am Samstag und Montag keine Sitzungen mehr abzuhalten. Am Dienstag wird das Büro der Konferenz zusammenzutreten, um sich über den weiteren Gang der Arbeiten schlüssig zu werden. Es ist vorgeesehen, daß die Ausschüsse ihre Arbeiten in der übernächsten Woche aufnehmen. Um den 21. März herum wird eine mindestens dreiwöchige Unterbrechung der Konferenz eintreten.

### Kein Beifall für Radolny

Genf, 19. Febr. Die Reichsregierung war von der Presse wiederholt gewarnt worden, die Bekanntgabe der deutschen Abrüstungsvorschläge nicht zu weit hinauszuschieben, da das Interesse an den Konferenzverhandlungen mit jedem Tag mehr abnahm. Als Botschafter Radolny gestern vormittag um 10 Uhr mit seiner in französischer Sprache gehaltenen Rede die Vollversammlung eröffnete, war der Saal über die Hälfte leer; ein großer Teil der Hauptvertreter war abgereist. Der deutsche Redner fand daher, als er das Rednerpult betrat, keinerlei Beifallsbezeugung. Es geschah zum erstenmal, daß in der Konferenz eine Erklärung abgegeben wurde ohne die geringste Beifallsbezeugung des Publikums. Und doch war man sich in Genf bemüht, daß mit der deutschen Erklärung nunmehr der eigentliche Höhepunkt erreicht sei und daß das eigentliche Ringen um das Gelingen und das Ergebnis der Weltkonferenz erst beginne. Scharf getrennt

## Tagespiegel.

Die Befehung des früheren Königs Friedrich August von Sachsen findet am Dienstag vormittag 11 Uhr in der Hofkirche in Dresden statt. Die Reichswehr wird durch Abordnungen vertreten sein.

In einer neuen (10.) Durchführungsverordnung zur Devisenverordnung werden die bisherigen Bestimmungen weiter verschärft. Reichsmarkzahlungen aus dem Ausland und dem Saargebiet müssen in inländischen Kreditinstituten auf Sperrkonto gutgebracht werden.

Der Reichspräsident hat am Freitag eine neue Notverordnung des Reichskabinetts zur Ergänzung der Vorschriften über die Zwangsvollstreckung bei landwirtschaftlichen Betrieben und über das Sicherungsverfahren unterzeichnet. Es handelt sich im wesentlichen um Ergänzungen des dritten Teils der 4. Notverordnung vom 8. Dezember und der Sicherungsverordnung vom 17. November 1931.

Eine neue Reichsverordnung bestimmt, unter welchen Voraussetzungen die Siedlungsanwärter Reisen- und Arbeitslosenunterstützung beanspruchen können. Die Unterstützung ist in der Regel nicht dem Siedlungsanwärter selbst, sondern demjenigen auszuführen, in dessen Obhut sich der Anwärter befindet.

Der deutschnationale Parteivorstand hat gegen die Vernachlässigung der nationalen Opposition durch Rede- und Versammlungsochote im Wahlkampf Einspruch erhoben. Die Fraktion wird im Reichstag entsprechende Anträge gegen die Notverordnung stellen.

Der Stahlhelm erklärt, daß der Wahlkampf bei der Präsidentschaftswahl ritterlich geführt werden solle.

Die Sozialistische Arbeiterpartei, die sich bekanntlich von der Sozialdemokratie losgetrennt hat, hat beschlossen, bei der Reichspräsidentenwahl den kommunistischen Kandidaten Thälmann zu unterstützen.

Der hessische Landtag hat die Anträge der Kommunisten und der Deutschnationalen auf Auflösung des Landtags abgelehnt.

Paul-Boncour (Soz.) hat sich zur Uebernahme des französischen Außenministeriums bereit erklärt.

Im Wesen, aber auch im Ziel stehen sich nunmehr die deutschen Vorschläge zu einer wirklichen Abrüstung und die französischen Sicherheitsvorschläge zur Verewigung des gegenwärtigen europäischen Rüstungsstands, verschleierte durch den Gedanken der Erhebung des Völkerbunds zum Instrument der französischen Wehrmacht und zur Sicherung des Versaillescher Schandvertrags gegenüber.

### Wut in Frankreich

Paris, 19. Febr. Die deutschen Vorschläge haben die Pariser Blätter in eine Aufregung versetzt, die schon mehr als Wut zu bezeichnen ist. Der „Peiti Parisien“ sagt, die Einseitigkeit zum fünften Teil des Versailleser Vertrags (daß die deutsche Entwaffnung nur den Anfang der allgemeinen Abrüstung sein solle) werde von Deutschland entstellt und die Entstellung so hinterlistig vorgebracht, daß man sie aufschärfste bekämpfen müsse. Die wahre Absicht Deutschlands sei, die volle Rüstungsfreiheit wiederzugewinnen. — „Echo de Paris“ schreibt: Die Besiegten wollen zur militärischen Vorherrschaft unter Fälschung des Vertrags gelangen. — Das „Journal“ spricht vom Bankrott der Abrüstungskonferenz, wenn der radikale deutsche Vorschlag nicht gründlich „umgeschmolzen“ werde.

## Der Krieg in Ostasien

### Japans Vorwand für weitere Truppensendungen

Tokio, 19. Febr. In Regierungskreisen wird erklärt, da England und Amerika gegen die Kriegsschädigungen fremden Eigentums in Shanghai Einspruch erhoben hätten, sei Japan genötigt, weitere Truppen nach dort hin zu senden, falls die Chinesen sich nicht freiwillig zurückziehen. Denn um das „fremde Eigentum zu schützen“, seien die zur Zeit in Shanghai stehenden Truppen „völlig unzureichend“.

Das ist jedoch eigentlich eine offene Verhöhnung der fremden Mächte, das „fremde Eigentum“ bedurfte keines Schutzes, ehe die Japaner ihren Angriff auf Shanghai machten.

### Ueberspannte Forderungen

Nanking, 19. Febr. Das Auswärtige Amt erklärte, die Forderungen in dem japanischen Ultimatum betr. Zurückziehung der chinesischen Truppen aus der Umgebung von Shanghai seien so überspannt und demütigend, daß die chinesische Regierung den Japanern heute abend die Ablehnung zufließen werde.

Shanghai, 19. Febr. Der Befehlshaber des 19. chinesischen Armeekorps erklärte zum japanischen Ultimatum: „Ich werde mich nicht den Japanern beugen, sondern ich werde die Verteidigung meines Vaterlands fortsetzen.“

Es verlautet, am Samstag sollen 18 000 Japaner zu einem neuen Angriff eingeleitet werden.

Shanghai, 19. Febr. Die Kämpfe um Schapel und Wufung haben heute wieder begonnen, nachdem die Japaner die Forts und die chinesischen Stellungen unter heftigem Artillerie- und Maschinengewehrfire gehalten und Bombenflugzeuge einen Angriff ausgeführt hatten. Die Chinesen wichen keinen Fußbreit und leisteten zähesten Widerstand.

Ueber der Stadt Futschau warfen japanische Flugzeuge Flugblätter ab mit der Ankündigung, die Stadt werde durch die Japaner besetzt werden.

### Pupi Regierungschef der mandchurischen Republik

Tokio, 19. Febr. Der Aktionsausschuß der neuen mandchurischen Republik hat heute einstimmig den ehemaligen Kaiser von China Pupi zum Chef der Regierung erwählt.

### China fordert Einberufung des Völkerbundsrates

Genf, 19. Febr. Angesichts der weiteren Verschärfung der Lage in Shanghai hat der chinesische Vertreter den die sofortige Einberufung einer Sitzung des Völkerbundsrates beantragt, um zu dem morgen ablaufenden japanischen Ultimatum Stellung zu nehmen.

## König Friedrich August von Sachsen †

Breslau, 19. Febr. Der frühere König Friedrich August von Sachsen wurde am Donnerstag früh auf seinem Wohnsitz Schloß Sibyllenort bei Breslau von einem doppelseitigen Schlaganfall betroffen und ist abends 10 Uhr entschlafen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

König Friedrich August, schon länger herzleidend, war vor einigen Tagen erkrankt. Am Mittwoch nachmittag hatte er noch einen Spaziergang unternommen. In der Nacht trat eine Verschlimmerung ein, aber um 3 Uhr früh hatte sich der König noch mit seinem Kammerdiener unterhalten. Als dieser morgens 7 Uhr wieder nach dem Kranken sah, fand er ihn bewußtlos. Seheirat Dr. Erklenz aus Breslau wurde gerufen, der den Zustand für hoffnungslos erklärte. Auch die Anverwandten wurden sofort verständigt. Der frühere Kronprinz Georg, jetzt Jesuitenpater, traf nachmittags mit Flugzeug in Breslau ein; um 4 Uhr kam auch die älteste Schwester des Königs, Prinzessin Mathilde aus Hostertwig bei Dresden an das Krankenlager. Am Weinachten hatte der König die Schwester besucht und war dabei, von wenigen erkannt, zum letztenmal in Dresden gewesen. Abends traf auch der Sohn, Prinz Ernst Heinrich, aus München ein. Aus Dresden ist der Chef der Vermögensverwaltung des Königs, Kammerherr v. Tümping, nach Sibyllenort angereist.

Als die schwere Erkrankung und dann der Tod des Königs bekannt wurde, bezeugten weiteste Kreise der Bevölkerung in Schlesien lebhafteste Anteilnahme; in Sachsen selbst ist große, aufrichtige Trauer, denn er erfreute sich infolge seines leutseligen, volkstümlichen Wesens während seiner Regierungszeit und später großer Beliebtheit in der sächsischen Bevölkerung.

König Friedrich August III. von Sachsen wurde am 25. Mai 1865 zu Dresden als Sohn des Königs Georg und dessen Gemahlin Anna, geb. Prinzessin von Portugal, geboren. Er trat mit 12 Jahren als Leutnant in das sächsische Heer ein. 1891 heiratete er in Wien die Erzherzogin von Oesterreich-Toskana, Luise Antoinette Maria. Der anfänglich glücklichen Ehe entsprossen sechs Kinder. Da sich jedoch später das Verhältnis der Ehegatten trübte, wurde die Ehe im Jahr 1903 geschieden. Am 13. Oktober 1904 übernahm er als Friedrich August III. die Regierung.

Der frühere König hatte während seiner Regierungszeit infolge seiner Gütmütigkeit und der Ungezogenheit, mit der er sich unter der Bevölkerung bewegte, große Popularität erlangt. Nach der Revolution sprach Friedrich August III. am 13. November 1918 den Thronverzicht aus. Seither lebte er auf seiner schlesischen Besitzung Sibyllenort.

Der König hatten seine Erkrankung nicht ernst genommen und in den letzten Tagen noch eine Einladung des Grafen Schaffgotsch zur Jagd nach Warmbrunn im Riesengebirge am 21. Februar angenommen.

Es scheint noch nicht entschieden zu sein, ob der König in Sibyllenort oder in Dresden beigesetzt wird. Nach dem Auseinandersehungsvertrag zwischen dem sächsischen Staat und dem ehemaligen Königshaus stehen diesem die Beerdigungsrechte in der königlichen Gruft auch heute noch zu.







**Sitzung des Gemeinderats**  
am Dienstag den 23. Febr. 1932, nachm. 2 Uhr.  
Tagesordnung:

1. Holzverkäufe.
2. Anschaffung von Werkzeugen und Geschirren für den freiwilligen Arbeitsdienst.
3. Besuch der Kraftwagenunternehmer um Herabsetzung der Zahl der zum öffentlichen Droschkendienst zugelassenen Kraftwagen.
4. Kostenvoranschlag über Herstellung des Ortswegs in Sprollenhaus als Notstandsarbeit.
5. Sonstiges.

Die Vergebung der  
**Lieferung einer Geschirrkiste**  
nach Beschrieb, der von der unterzeichneten Stelle bezogen werden kann, findet am Montag, den 22. Februar 1932, abends 7/8 Uhr auf dem Rathaus statt.

Bis zu diesem Zeitpunkt sind Angebote in verschlossenem Umschlag auf dem städt. Forstamt abzuliefern.  
Wildbad, den 20. Februar 1932.  
Städt. Forstamt.

**Arbeits-Vergabung.**

Zum Neubau des Hermann Holz, Fabrikarbeiter, hier, finanziert durch die Mainzer BauSparkasse, sind die **Grab-, Betonier-, Maurer- und Dachdecker-, Zimmer- und Flaschner-Arbeiten**

zu vergeben.  
Angebote sind bis 25. Februar, vormittags 11 Uhr, bei mir einzureichen.  
H. Weischedel, Architekt.

**Kurverein Wildbad.**

**Die Wohnungsliste 32**

wird neu aufgestellt. Wir bitten die Inhaber der Hotels, Pensionen und Privatzimmer, die neuen Preise und alle Änderungen (Pauschalauftenthalt) unserem Verkehrsbüro bis 18. Februar mitzuteilen. Die Aufnahme erfolgt für alle Mitglieder kostenlos.  
Der Vorstand.

**Schwarzwaldhof Wildbad**

Sonntag, 28. Februar 1932, abends 8 Uhr

**Großer Bunter Abend**

unter Mitwirkung  
**erster Stuttgarter Künstler**  
Leitung: Oberspielleiter **WALTER EBERHARD**

Motto: „Morgen geht's uns gut“

Mitwirkende:

- Margarete Wetter**, die hervorragende, durch den Südfunk bekannte Sängerin
- Erika Stein**, Wiener Operetten- und Stimmungssoubrette
- Lilo Feiger**, Spitzen- und Fantasietänzerin
- Max von Wistinghausen**, der beliebte Baritonist des Südfunks
- Walter Eberhard**, der erfolgreiche Ansager und Vortragshumorist
- Max Schachtler**, musikalische Leitung und Begleitung.

**Auserlesenes Programm** u. a. Opernarien, Operettenslieder, musikalische Plaudereien, Spitzentänze, Couplets, Chansons, Parodien, Stimmungslieder, moderne Vorträge, deutscher Humor, Tonfilmschlag, Brettlieder, Schnurren, Alt-Wiener Lieder und Walzer.

Eintrittspreis: Mk. 1.— im Vorverkauf **Schwarzwaldhof** An der Abendkasse 20 Pf. Aufschlag.

**Welche arbeitsfreudige Damen und Herren möchten Verkaufsfiliale**

und den Verkauf an Private für Strickwolle übernehmen  
Ausführliche Bemerkungen unter Vorlegung der Verhältnisse erbeten unter R. Sch. 35 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Sie sparen Geld!**

Vom Erzeuger direkt an Verbraucher daher enorm billig!

**Ia. Anzugstoffe**

blau Wollkammgarn, Meter à **R.M. 6.80** und **9.80**  
grau (Pfeffer und Salz), Meter à **R.M. 10.80**

Unverbindliche Musterversendung

**Geraer Textilfabrikation G. m. b. H. Gera**

**WÜRTT. LANDESSPARKASSE**

Seit 114 Jahren bewährt

**STUTTGART**

Über 700 Zweigstellen im Lande

vermitteln den Verkehr mit der Anstalt kostenlos. Sie nehmen Spareinlagen an, geben Heimsparbüchsen ab, leisten Rückzahlungen und besorgen auch die Auszahlung von Aufwertungsguthaben oder deren Übertragung auf neue Sparbücher.



Hier sparst Du sicher

**Suche ein Wohn- oder Geschäftshaus zu kaufen.**

Off. mit näherer Preisangabe unter S. 42 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Es sind noch weitere 14 Geldgeber für Hypotheken und Bauten**

zu 4—5% eingelaufen.  
Näheres **Karl Egel** neben der Bergbahn.

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM



Für den Kleingärtner

Unser neuer Frühjahrsprospekt für den Kleingärtner (Gesamtpreisliste und Anweisung für Blumenzwiebeln, Knollen- und Rosen-Kultur) ist erschienen und wird kostenlos abgegeben.

44 Inseratenform geschloß

**2. oder 3. Zimmer-Wohnung** mit Zubehör in gutem Hause zu vermieten.  
Näheres in der Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Wer verkauft sein Haus** evtl. mit Geschäft oder sonst. Anwesen hier oder Umgebung? Nur Angebote direkt vom Besitzer unter V. 35 an den Verlag der „Vermiet- und Verkaufszentrale“, Frankfurt a. M., Goetheplatz 22

**Trefzger MÖBEL**

*Diese Marke hält, was sie verspricht!*

Beste Wertarbeit  
trefzger  
niedrigste Preise

Verkaufsstellen:

Karlsruhe	Freiburg i. B.
Mannheim	Konstanz
Rastatt	Frankfurt a. M.
Pforzheim	Stuttgart

**Schauspielhaus Pforzheim**

Sonntag den 21. Februar 1932, nachm. 5 1/2 Uhr  
Einmalige Volksvorstellung  
zu Preisen von 2.—, 1.50, 1.—, 0.60 und 0.40 Mk.

Die Johann Strauß-Operette  
**Der Zigeunerbaron**

**Morgen Sonntag Rosenau geöffnet**

wozu freundlich einladet  
**Albert Huss**

**Wintersportverein Wildbad.**

Wir veranstalten am Samstag, den 20. ds. Mts. im „Schwarzwaldhof“, abends 8 Uhr einen

**Lichtbilder-Vortrag**

des Herrn Wilhelm Holderrieth aus Feuerbach, über „Sommer- und Winterfahrten zwischen Rhone und Elsch“ verbunden mit einem

**Sonntabend**

und laden hierzu unsere Mitglieder sowie Freunde unserer Sache herzlich ein.

Eintritt frei.

Schl. Heilt

Der Ausschuss.

**Starke Kopfschmerzen**

können vielerlei Ursachen haben, meist aber werden sie durch das von Ärzten glänzend empfohlene Melabon sofort beseitigt. Befolgen Sie sich dies gleich in der Apotheke für 1.— Mk., damit Sie es, wenn die Schmerzen wieder kommen, zur Hand haben.

**Zwei Geschwister**, 22 u. 28 J., aus gut. Fam., in Küche-, Haus- und Büroarbeiten bewandert, wünschen für die Sommermonate Beschäftigung in Privatpension od. Hotelbetrieb, evtl. ohne gegenseitige Vergütung. Zuschriften erbittet: Marianne aus dem Rahmen, Dtg. Hamborn Rhld., Kampstraße 69.

**Nation. Frauendienst**  
**Montag**  
nachmittag 3 Uhr  
„Windhof“

**Schützenverein Wildbad**  
Begründet 1843  
Sonntag den 22. Februar 1932  
ab nachm. 2 Uhr

**Becherschießen**  
Zahlreiche Beteiligung Pflicht.  
Das Schützenmeisteramt.

**Beretreter**

gef. für Verk. von Kaffee an Hotels und Pensionate.

**Guatemala-Kaffee-Versand**  
August Scheel  
Hamburg 25

**Wer sucht Geld?**

Ab 500 Mark in jeder Höhe. Bau-, Hypotheken- und Darlehensgelder. Keine Vermittlung. Auskunft kostenlos durch Otto Sigle, Pforzheim, Rheinlestr. 4. Nachweislich laufende Auszahlungen und Interessenten.



**Langfristige DARLEHEN**

zu nur 3 Prozent Zins auf Hypoth. zu Bau, Kauf, Umschuldung und zu anderen Zwecken über Sparvertrag (kurze Wartezeit) Schuldlos beim Tod.

**Kresegga-Bausparkasse Konstanz.**

Generalvertreter: **Adolf Götsche**, Baumeister  
Hochdorf O.-A. Horb a. Neckar.

Bezirksvertreter und stille Vermittler überall gesucht.

Evang. Gottesdienst.

Reminiscere, Sonntag, den 21. Februar 1932.  
9 1/2 Uhr Predigt (Text: 1. Thess. 4, 1—12; Lied 98)  
Stadtvicar Baum.

11 Uhr Kindergottesdienst.  
1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Dauber.  
5 Uhr Bibelstunde, zugleich Gemeindefeststunde Stadtpfarrer Dauber.

Donnerstag, den 25. Februar 1932.  
8 Uhr abends im Gemeindefaal Lichtbildervortrag aus der Arbeit des Freundinnenvereins.  
Mädchen und Frauen, insbesondere Mütter sind dazu herzlich eingeladen.

Kathol. Gottesdienst.

2. Fastensonntag Reminiscere.  
7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/2 Uhr Predigt und Amt, hernach Christenlehre, 2 Uhr Kreuzwegandacht.  
Werktag: 7 1/2 Uhr hl. Messe, Montag 7 1/2 Uhr, Donnerstag nicht, Freitag abend 6 Uhr Fastenandacht.  
Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.  
Kommunion: Sonntag und Werktag bei der hl. Messe, Donnerstag 6 1/2 Uhr.